



Als Unternehmerverband Rostock und Umgebung e.V. sind wir seit Jahren in der Wirtschaftsförderung aktiv. Wir sind als tarifunabhängiger, branchenübergreifender Verband Interessenvertreter aller klein- und mittelständischen Unternehmen und Partner aller Institutionen und Personen, die sich gemeinsam um den Mittelstand bemühen. Wir pflegen den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft, wollen Zukunftsindustrien und Marktnischen erkennen sowie Forderungen der Unternehmen an die Politik ableiten. Mit dem Projekt „Kompetenz sucht Job“ im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ werden Migrantinnen und Migranten bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Arbeitsschwerpunkt des Projektes ist es, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kompetenzen sichtbar zu machen und für die Wirtschaft zu nutzen. Gerade im Hinblick auf den sich abzeichnenden und in einigen Branchen bereits real existierenden Fachkräftemangel sowie eine zunehmend globalisierte Arbeitswelt gilt es, die Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund so umfassend wie nur möglich zu erschließen.

Darüber hinaus werden durch das Projekt „Kompetenz sucht Job“ kostenlos interkulturelle Trainings angeboten. Sie sollen in den Unternehmen dazu beitragen, die Kompetenzen von Zugewanderten schneller zu erkennen, um so qualifiziertes Personal zu finden und es längerfristig im Betrieb zu halten. Auf diese Weise ist es möglich, leichter neue Zielgruppen und Märkte für die Erzeugnisse/ Dienstleistungen der Firmen zu akquirieren.

Wir unterstützen als Unternehmerverband dieses Projekt. Ich wünsche dem Projektteam und seinen Netzwerkpartnern auch ganz persönlich viel Erfolg!

EDITORIAL



Dr. Ulrich Seidel

Hauptgeschäftsführer
 Unternehmerverband Rostock
 und Umgebung e.V.

INHALT



1 Jahr „Kompetenz sucht Job“	Seite 2
Weiterbildungen sichern Qualität in der Beratung	Seite 4
Informationsveranstaltungen für MigrantInnen	Seite 6
Interkulturelle Trainings für Unternehmen	Seite 6
XENOS-Netzwerk - Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8

Projektarbeit



„Charta der Vielfalt“ am 10.06.2010	Seite 9
Tagung „Integration und Arbeitsmarkt“ am 29.09.	Seite 9

Veranstaltungen

Stellengesuche	Seite 10
----------------	----------

Stellengesuche

Impressum	Seite 12
-----------	----------

Gefördert im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION



1 Jahr „Kompetenz sucht Job!“

Am 1. Februar 2009 startete das XENOS-Projekt „Kompetenz sucht Job“. Projektziel ist die Eingliederung von erwachsenen MigrantInnen in den ersten Arbeitsmarkt durch Nutzung und Weiterentwicklung vorhandener Kompetenzen und die Stärkung der interkulturellen Handlungskompetenz institutioneller und bürgerschaftlicher Akteure.

Ausgangslage

Ebenfalls am 1. Februar 2009 startete in der Hansestadt Rostock sowie in den drei Landkreisen Güstrow, Bad Doberan und Nordvorpommern das Programm „IBQ - Integration durch individuelle berufliche Qualifizierung“, an dem „Kompetenz sucht Job“ maßgeblich beteiligt ist. Der durch die IBQ-Partner (die vier regionalen ARGEn, migra e.V. und das BiLSE-Institut) begleitete Integrationsprozess gliedert sich in drei Phasen (Module), die nicht zwangsläufig von jedem Teilnehmer / von jeder Teilnehmerin vollständig durchlaufen werden müssen (siehe Grafik 1).

Die Vorteile des IBQ-Verfahrens sind vielfältig:

▶▶▶ Der methodische und konzeptionelle Ansatz verknüpft erfolgreich die unterschiedlichen Teilprozesse für eine berufliche Integration.

▶▶▶ Das Modell IBQ er-

möglicht eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung mittels passgenauer Angebote.

▶▶▶ Die Teilnehmenden werden dabei unterstützt, sich ihrer eigenen Kompetenzen bewusst zu werden, ohne ihnen die Verantwortung für ihre berufliche Lebensplanung und die damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen abzunehmen. Sie sind aktiv eingebunden.

▶▶▶ Auch wenn das Durchlaufen des Programms nicht sofort in den ersten Arbeitsmarkt mündet, wird das Fundament gelegt und den Teilnehmenden werden Berufswege aufgezeigt, die auch mit Unterbrechungen, Verzögerungen oder auf Umwegen zum Ziel führen können.

▶▶▶ Arbeitsgrundlage ist die gemeinsame Online-Datenbank. Durch kontinuierlichen Austausch auf Arbeits- und Leitungsebene sowie gemeinsame Weiterbildungen im Rahmen des

IBQ-Netzwerks wird eine gleichbleibende Qualität der Projektumsetzung gesichert.

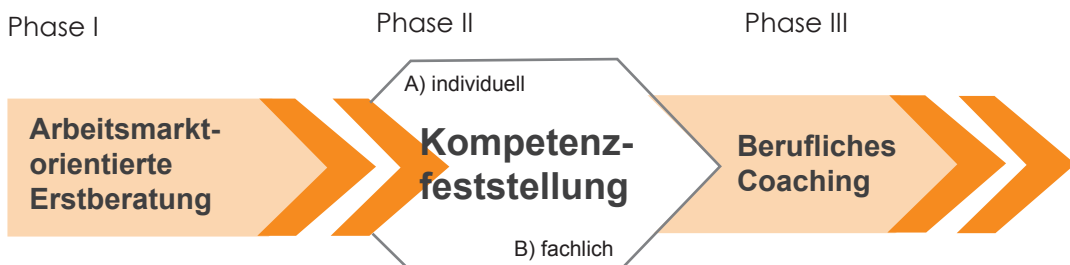
Insgesamt ist mit dem IBQ-Programm eine Niveausteigerung in der Integrationsarbeit in der Rostocker Region spürbar.

Erste Ergebnisse

Für die vollständige Projektlaufzeit wurde mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 405 Personen gerechnet. Tatsächlich erreicht wurden bereits wesentlich mehr als für das erste Projektjahr vorgesehen: Von den ARGEn wurden insgesamt 364 Migrant/innen zugewiesen und mindestens einmal kurz beraten. 297 Personen wurden ins Projekt „Kompetenz sucht Job“ aufgenommen und die intensive Arbeit mit ihnen begonnen. Die Erfahrungen des ersten Jahres sind viel versprechend.



Grafik 1: Die drei Phasen des Integrationsprozesses im IBQ-Programm



KONTAKT



Gesamtkoordination:
„Ohne Barrieren“ e.V.

Projektleitung:
Regina Witte

„Ohne Barrieren“ e.V. • Doberaner
Straße 114 • 18057 Rostock
Tel.: 0381 . 25 22 39 21
Fax: 0381 . 46 13 97 21
r.witte@ohne-barrieren-ev.de
www.ohne-barrieren-ev.de

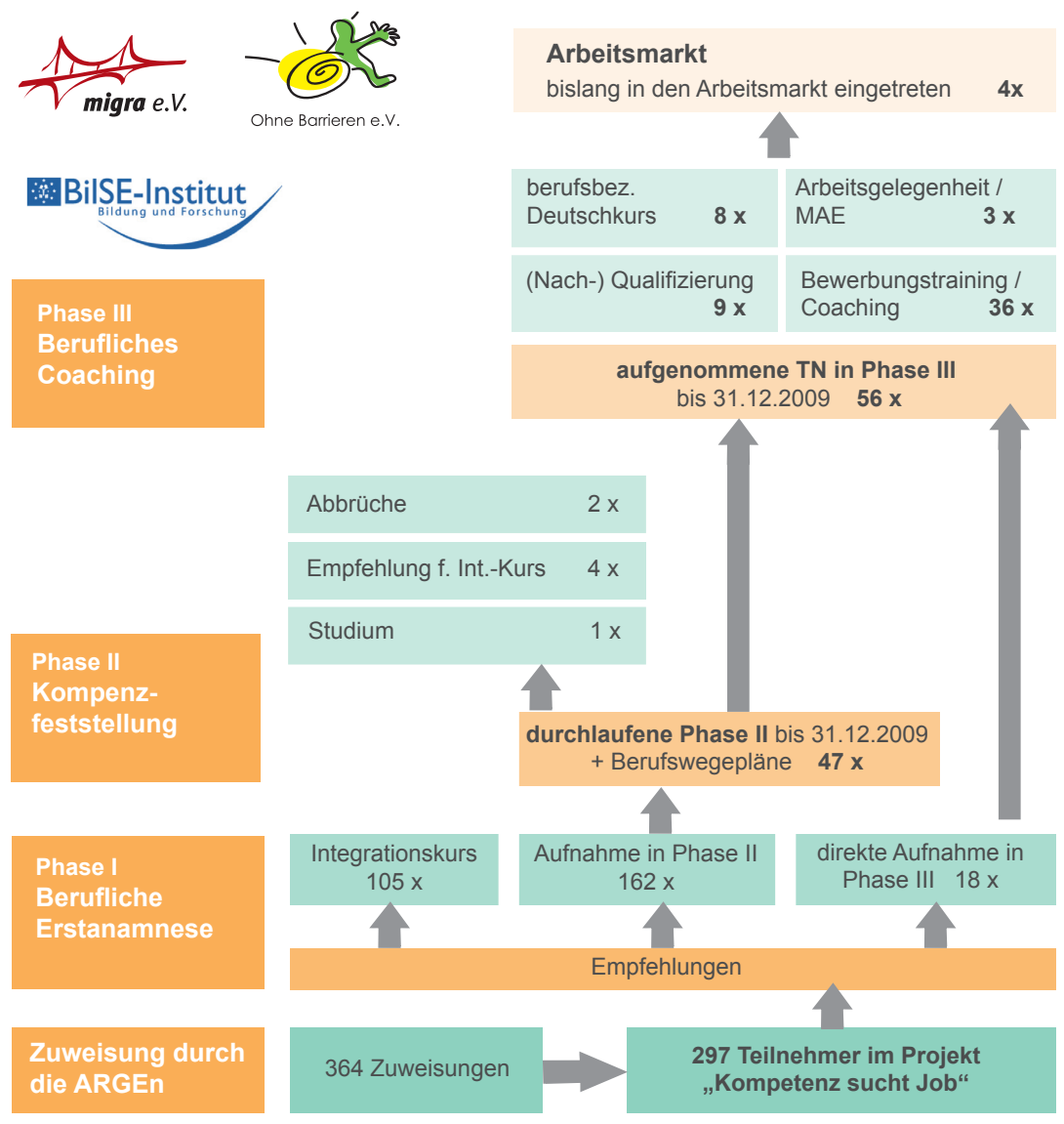
Beratung:
Uta Wehebrink

migra e.V. • Budapester Straße 16
• 18057 Rostock
Tel.: 0381 . 20 33 681
Fax: 0381 . 444 311 63
xenos@migra-mv.de
www.migra-mv.de

Evaluation:
Prof. Dr. habil. Hannelore
Kruschel

i.bke - innovative bildungs- und
kompetenzentwicklung
Am Hofensee 30 • 18279 Grem-
melin
Tel.: 038452 . 20 390 Fax:
038452 . 21 624
h.kruschel@t-online.de

Grafik 2: Darstellung der Projektergebnisse bis 31.12.2009



Phase III
 Berufliches Coaching

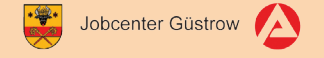
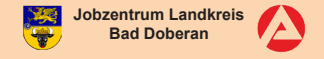
Phase II
 Kompetenzfeststellung

Phase I
 Berufliche Erstanamnese

Zuweisung durch die ARGEN

i HINTERGRUND

Weitere Netzwerkpartner im IBQ-Programm:



Ausblick

Die zu Projektbeginn durch das Hanse-Jobcenter Rostock erfolgenden Zuweisungszahlen waren in Relation zu den Kapazitäten zu hoch. Dies führte in Rostock zu einem „Teilnehmerstau“ der aber im Juni 2010 abgebaut sein wird. Inzwischen wurden Maßnahmen zur Lösung dieses Problems ergriffen wie z.B. Reduzierung der Zuweisungszahlen, Optimierung des Einsatzes der für die Kompetenzfeststel-

lung zuständigen Mitarbeiter/innen. Da die ARGEN bei der Zuweisung in die Phase I keine Vorauswahl in Bezug auf die Teilnehmer/innen treffen, werden zunächst auch Migrant/innen beraten, die nicht zur XENOS-Zielgruppe gehören und später von Kooperationspartnern weiter betreut werden. Mit Beginn der fachlichen Kompetenzfeststellung werden die Teilnehmer/innen des IBQ-Programms entweder vom XENOS-Team oder

vom Bilse-Institut weiter begleitet. Die Zuordnung ist zielgruppenabhängig. Um das Verständnis für die Prozesskette und damit die Akzeptanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter zu erhöhen wurde die Phase I inhaltlich erweitert (z.B. Biografiearbeit, Information zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) und im Zeitumfang nach individuellem Bedarf erhöht.

HINTERGRUND



„Integration durch Qualifizierung - IQ“

Das Beratungs- und Informationsnetzwerk IQ entwickelt im Auftrag des Bundesministeriums, der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und nichtstaatlichen Trägern neue Strategien zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in den sechs Handlungsfeldern Beratung, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung, Berufsbezogenes Deutsch, Interkulturelle Öffnung und Existenzgründung.

KONTAKT



IQ-Facharbeitskreis „Existenzgründung“

Ansprechpartnerin:

Nadine Förster
 Kompetenzzentrum InBeZ
 Rhein-Saar-Elbe
 c/o ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung
 Mainz e.V.
 Augustinerstraße 64-66
 55116 Mainz

Tel.: 06131 - 32 84 88

www.inbez.de

Weiterbildungen sichern Qualität in der Beratung

Rostocker Netzwerk erhält fachliche Unterstützung vom bundesweiten Netzwerk „Integration durch Qualifizierung - IQ“

Eine hohe Professionalität des Beraters/der Beraterin in berufskundlichen und methodischen Fragen ist Voraussetzung für den Erfolg der beruflichen Beratung und Begleitung.

Die Rostocker Vereine migra und Ohne Barrieren initiierten zu Beginn des Jahres zwei Workshops zu den Themen „Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten“ und „Kompetenzfeststellung“ für Beraterinnen und Berater der eigenen Einrichtungen sowie von Netzwerkpartnern. Dazu wurden Experten aus den jeweiligen Facharbeitskreisen des IQ-Netzwerkes nach Rostock eingeladen.

Weiterbildung „Ethnische Ökonomie“

„Haben Sie schon einmal mit dem Gedanken gespielt, sich selbständig zu machen?“

Die wenigsten haben sich diese Frage ernsthaft gestellt bzw. innerhalb berufsbezogener Beratung ein Angebot dazu bekommen, sich damit ernsthaft zu be-

schäftigen. In Deutschland überwiegt die Orientierung an abhängiger Beschäftigung und die Überzeugung „einmal selbständig, immer selbständig“ sowie „zur Selbständigkeit geboren“ – weniger jedoch, dass es für eine verantwortungsvolle Gründung auch sehr passable Unterstützungsstrukturen gibt und man/frau zu einem guten Gründer / einer guten Gründerin reifen kann.

„Bereits während der Berufsorientierung in der Schule wird die Förderung von Unternehmergeist deutlich vernachlässigt“, begründet Nadine Förster, Leiterin des bundesweiten Facharbeitskreises „Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten“ (IQ), den marginalen Stellenwert von Selbständigkeit in der Berufsorientierung. „Aber ein echtes Interesse kann ich erst haben, wenn ich mich mit dieser Möglichkeit aus-

einandergesetzt habe.“

Der Rostocker Verein migra berät Zugewanderte in Fragen der beruflichen Integration. Die im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen werden in Deutschland häufig formal nicht anerkannt oder sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt ohne geeignete Anpassungsqualifizierungen nicht verwertbar. „Ein Großteil der Ratsuchenden muss sich beruflich neu orientieren“, berichtet Heidi Karsten, Beraterin bei migra e.V. Die Idee der Gründung eines eigenen Unternehmens wird dabei gelegentlich aufgeworfen. Aber wie konkret die Idee ist, ist oft nicht klar. „Uns ist es wichtig, den Ratsuchenden eine Orientierungshilfe bieten zu können, ohne gleich daraus eine Gründungsberatung zu machen. Denn die gehört in die Hand von Experten“, so Frau Karsten weiter.



Besprechung eines Praxisbeispiels in der Kleingruppe. (v.l.: Yvette Dinse (IDB), Nicole Schröder (BilSE-Institut) und Dr. Ahmed Maher Fakhouri (migra e.V.)



„Wird man als Unternehmer geboren?“ Eine Frage, die kontrovers diskutiert wurde. (v.l.: Workshop-Leiterin Nadine Förster, migra-Beraterinnen Heidi Karsten und Sneschana Wins)

Die auf der Weiterbildung vorgestellte Lösung ist so einfach wie genial: Ein gerade einmal vierseitiger vom Facharbeitskreis „Existenzgründung von MigrantInnen und Migranten“ entwickelter Fragebogen regt zum Nachdenken über die eigenen Wünsche und die realen beruflichen Chancen an. Der/die Ratsuchende wird sensibilisiert für die Frage, ob Existenzgründung für ihn/sie eine berufliche Alternative darstellt oder nicht. Und der Berater/die Beraterin erfährt, wie ausgereift die Vorstellungen des Kunden/der Kundin bereits sind.

Besteht tatsächlich ein konkreter Gründungswille geht es für den Ratsuchenden idealtypischer Weise – im Sinne einer Prozesskette – an die Feststellung seiner persönlichen und unternehmerischen Kompetenzen. Für die zur Weiterbildung geladenen Netzwerkpartner von migra e.V – das Bildungswerk der Wirtschaft (BdW), das Institut für Datenverarbeitung und Betriebswirtschaft (IDB), die Rostocker eExistenzgründer Initiative (ROXI) und das BILSE-Institut, die bereits Kompetenzfeststellungen

bei Existenzgründungswilligen durchführen, war das von Andreas Küppers (Kompass - Zentrum für Existenzgründungen, Frankfurt am Main; ebenfalls Partner im IQ-Netzwerk) vorgestellte Profiling-Tool von großem Interesse. Mit Hilfe des Tools lassen sich Fragen wie „Ist ihr Kunde eine Gründerpersönlichkeit? Verfügt er oder sie bereits über das notwendige know-how? Wo besteht Qualifizierungs- bzw. Beratungsbedarf?“ beantworten und anschaulich darstellen. Es werden die acht für eine Existenzgründung entscheidenden Bereiche abgeklopft: von sozialen und persönlichen Voraussetzungen bis zu Kenntnissen im kaufmännischen Bereich.

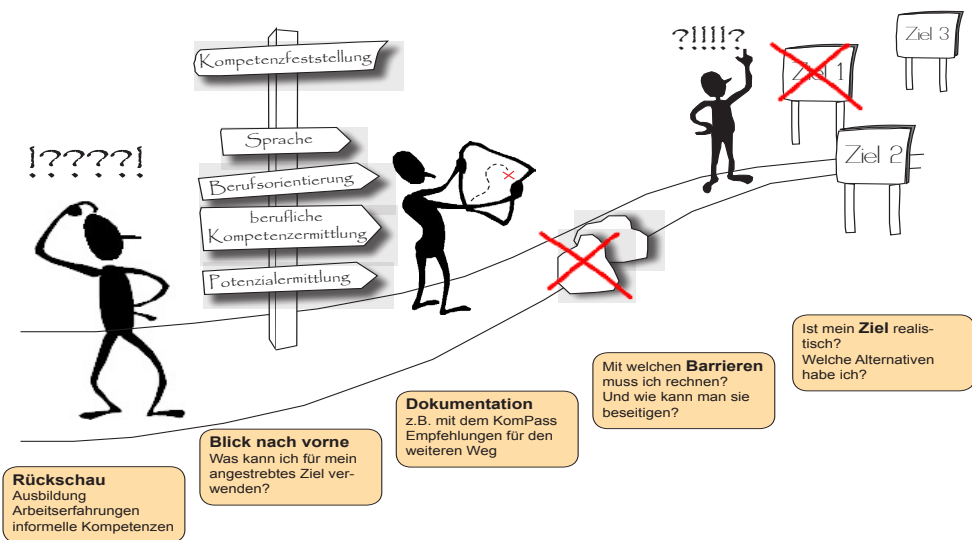
Weiterbildung „Kompetenzfeststellung“

Um Kompetenzfeststellung für Migrantinnen und Migranten ging es auch bei der zweiten Weiterbildung, die vom XENOS-Projekt „Kompetenz sucht Job!“ organisiert wurde.

Um die Ressourcen und Potenziale von Zugewanderten für den Arbeitsmarkt verwertbar machen zu kön-

nen, müssen sie zunächst sichtbar gemacht werden. Dazu bedarf es des Instruments Kompetenzfeststellung. Joachim Dellbrück und Günter Kühling von der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFMB) e.V. in Berlin diskutierten gemeinsam mit Beraterinnen und Beratern sowie den Durchführenden der Kompetenzfeststellung Methoden migrantenspezifischer Kompetenzfeststellung. Konsens gab es in der Weiterbildung darüber, dass die Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren hohen Qualitätsansprüchen genügen muss, wenn aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden sollen. Grundlage sind die im Facharbeitskreis „Kompetenzfeststellung“ (IQ) erarbeiteten Qualitätsstandards.

Heidi Karsten: „Beide Workshops boten lokalen Akteuren der Handlungsfelder „Berufliche Beratung“, „Kompetenzfeststellung“ und „Existenzgründung“ die Möglichkeit, miteinander und voneinander zu lernen. Die Transparenz der Angebote und des Handelns ist Voraussetzung für gelingende Netzwerkarbeit.“



i KONTAKT

Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen e.V.

Ansprechpartner:
 Jochim Dellbrück /
 Günter Kühling
 Lützowstr. 106
 10785 Berlin

Tel.: 030 - 617 764-67
www.gfbm.de

Informationsveranstaltungen für MigrantInnen

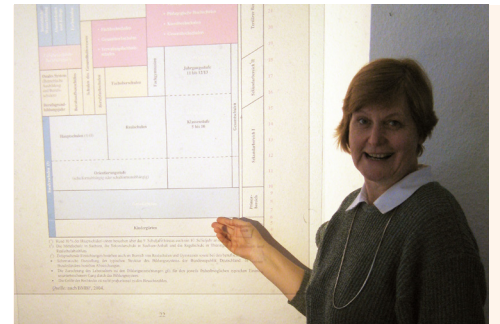
Die Projekterfahrungen zeigen, dass MigrantInnen und Migranten einen erhöhten Bedarf an Informationen rund um das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem haben. Angebote zur beruflichen Orientierung und zur Vermittlung von Systemverständnis insbesondere für erwachsene MigrantInnen werden dringend benötigt.

Im März und April fanden im Rahmen des Programms IBQ daher erstmals Infoveranstaltungen zum Berufsbildungssystem in Deutschland statt.

Inhaltlich ging es vor allem um die verschiedenen Voraussetzungen und Möglichkeiten der beruflichen Erstausbildung. Einiges war den Teilnehmern schon bekannt, aber gerade das duale Ausbildungssystem mit den unterschiedlichen Abschlüssen sowie die Vielfalt der Studienfächer waren für sie interessant.

In Form eines Gesprächs

konnten die Teilnehmer ihre Gedanken zum Thema äußern und Vergleiche zur beruflichen Ausbildung in ihren Herkunftsländern ziehen. In lockerer Atmosphäre wurden auch Fragen zur eigenen beruflichen Perspektive angesprochen und von Doris Mellentin (Mitarbeiterin im XENOS-Projekt und freiberufliche Dozentin für Kommunikation, Verhandlungs-



Dozentin Doris Mellentin erklärt das Berufsbildungssystem in Deutschland

führung und Marketing) beantwortet. Abschließend wurde unterstrichen, dass zur beruflichen Integration vor allem Eigeninitiative und Motivation wichtig sind.

Vielfalt als Quelle von Wettbewerbsvorteilen

Kostenlose Interkulturelle Trainings für Unternehmen in M-V

Auch für kleine und mittlere Unternehmen gilt: Vielfalt innerhalb der Belegschaft bietet klare Wettbewerbsvorteile wie Kreativität und Innovation sowie passgenaue Kundenorientierung, Sprachkenntnisse und kulturelle Erfahrungen. Gelebte Multikulturalität innerhalb eines Unternehmens erleichtert das Agieren in anderen Ländern aber auch in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft. Angesichts des demografischen Wandels ist der Blick auf die Potenziale von Zugewanderten ein Weg, die Fachkräfte von morgen zu sichern. Ein multikulturelles Image lockt zudem hoch qualifiziertes Personal und fördert die Bindung an das Unternehmen.

Andererseits können insbesondere kulturelle Unter-

schiede zu Missverständnissen und Reibungsverlusten führen.

Hier setzen die Interkulturellen Trainings von „Kompetenz sucht Job“ an.

Das Training soll auf anregende Weise in entspannter Atmosphäre dazu beitragen, die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens für internationale Kooperationen zu sensibilisieren und eine Zusammenarbeit in einem multikulturellen Team als Bereicherung des Arbeitsalltags zu erleben.



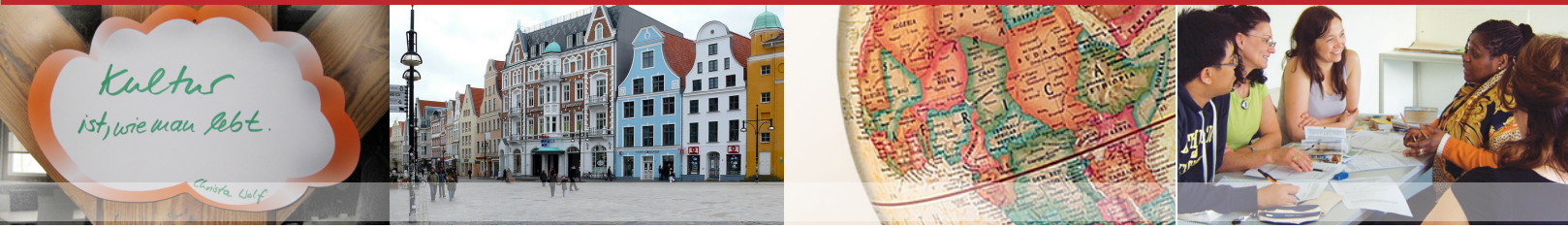
HINWEIS



Unser kostenloses Angebot richtet sich an:

1. Unternehmen, die MigrantInnen beschäftigen oder beschäftigen wollen
2. Unternehmen, die international tätig sind





Folgende **Module** können je nach Bedarf zusammengestellt werden:

1. Eigene Kultur

Anhand der eigenen Person und anhand von Alltagsbeispielen lernen Sie zwischen Individuellem und Kulturellem zu unterscheiden und die Bedeutung kultureller Prägungen einzuschätzen.

Inhalte: eigene Kultur, Eigenschaften kultureller Systeme, Werte und Normen, Kulturmodelle

2. Kulturelle Fremdheit

Ihnen werden die wichtigsten Aspekte kultureller Fremdheit vorgestellt. Sie üben sich im achtsamen Umgang mit Fremden und Fremdem. **Inhalte:** kulturelle Fremdheit, Fremdheit und soziales Leben, Fremdheit in der interkulturellen Begegnung, Bedeutungen von Fremdheit, Umgang mit Fremdheit, kulturelle Differenz, Fremdheit als Lernchance

3. Kulturelle Filter

Sie lernen, was das Wesen der menschlichen Wahrnehmung auszeichnet und wie kulturelle Unterschiede den Wahrnehmungsprozess beeinflussen. **Inhalte:** Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung, Wahrnehmung im interkulturellen Kontext, Attributionsprozesse, Eigenschaften und Funktionen von Stereotypen, Stereotypen in der interkulturellen Begegnung

4. Techniken des interkulturellen Umgangs

Sie lernen die wichtigen Aspekte der menschlichen Informationsaufnahme und -verarbeitung kennen, die in der interkulturellen Begegnung von besonderer Bedeutung sind. **Inhalte:** Ethnozentrismus, Techniken des interkulturellen Umgangs

5. Kulturexploration

Sie lernen, das Wissen aus den vorherigen Modulen für die ganzheitliche Erfassung von interkulturellen Interaktionen anzuwenden. **Inhalte:** Sensibilisierung für kulturelle Differenz, Besonderheiten der ethnographischen Methode, explorative Verfahren, Bearbeitung der ethnographischen Daten, ethisches Handeln im Feld

6. Kulturgrammatik

Sie lernen acht Kulturdimensionen kennen, die Sie zur Analyse interkultureller Interaktionen nutzen können. **Inhalte:** Kulturgrammatik (Erlernen einer Kultur verläuft analog zum Erlernen einer Sprache), Kulturdimensionen

7. Interkulturelle Kommunikation

Sie lernen (non-)verbale Signale sowie Kommunikationsebenen und -stile zu deuten. Es werden Techniken vorgestellt, mit denen kommunikative Konflikte identifiziert und entschärft werden können.

Inhalte: Kommunikation und interkulturelle Kommunikation, kulturspezifische Unterschiede in der Sprache

8. Interkulturalität in der Wirtschaft

Sie lernen, wie der Faktor Kultur zentrale Handlungsfelder der Wirtschaftspraxis beeinflusst.

Inhalte: Personalmanagement, Marketing und Handel als auch Produktions- und Technologiemanagement

i HINWEIS

Gruppentrainings

(8-max. 15 Teilnehmer) basierend auf dem europaweit anerkannten Konzept Xpert-CCS (Culture Communication Skills – Interkulturelle Kompetenz) ausschließlich durch entsprechend ausgebildete Trainer.

Die Fortbildung wird **auf Wunsch als Inhouse-schulung** angeboten. Alternativ können geeignete Veranstaltungsorte organisiert werden.

Die Fortbildung wird im Rahmen des XENOS - Projekts „Kompetenz sucht Job“ **kostenfrei** angeboten.

Es besteht die Möglichkeit, durch eine für Sie kostenlose Prüfung ein **europaweit anerkanntes Zertifikat** zu erwerben.

Anmeldung:

Ohne Barrieren e.V.
Regina Witte
Doberaner Straße 114
18057 Rostock

Tel.: 0381 . 252 48 48
Fax: 0381 . 46 13 97 21
r.witte@ohne-barrieren-ev.de
www.ohne-barrieren-ev.de

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Auftaktveranstaltung für Interkulturelle Trainings im Hanse-Jobcenter Rostock

Am 28. Mai 2010 fiel mit einer Infoveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rostocker Hanse-Jobcenters der Startschuss für die Interkulturellen Trainings.

HINTERGRUND i

Beim Kontakt der Zugewanderten mit Ämtern und Einrichtungen kommt es immer wieder zu Kommunikationsproblemen, interkulturellen Missverständnissen und zu Konflikten. Diese entstehen nicht allein durch sprachliche sondern insbesondere durch kulturell unterschiedlich geprägte Normen, Verhaltensweisen und Rollenerwartungen.

Um die Kommunikation miteinander zu verbessern, ist es unumgänglich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltungen die Möglichkeit bekommen, sich interkulturell fortzubilden. Nach dem Konzept Xpert CCS wird durch Sensibilisierung und Wissensvermittlung das Bewusstsein für das Thema Interkulturalität gestärkt. Als Auftakt zu den geplanten Interkulturellen Trainings im Rostocker Hanse-Jobcenter fand am 28. Mai im Rahmen der XENOS - Projekte „Kompetenz sucht Job“ und „Die Kommune in MV – Eine für alle“ eine Infoveranstaltung statt. Insgesamt neun Mitarbeiterinnen, überwiegend Arbeitsvermittlerinnen mit

direktem Kundenkontakt, nutzten die Möglichkeit sich einen ersten Eindruck über Inhalte und Form der Trainings zu verschaffen. Beispielübungen wie Umgang mit Fremdheit oder auch der Austausch und die Diskussion zu Strategien im Umgang mit dem Fremden zeigten den Teilnehmerinnen die Vielschichtigkeit des Themas Interkulturalität. In der abschließenden Auswertung der Veranstaltung wurde von den Teilnehmerinnen die Notwendigkeit dieses Auftaktseminars und sein positiver Einfluss auf die



Trainerin Katja Grosche erklärt, wie kulturelle Prägung unsere Wahrnehmung beeinflusst

jeweilige persönliche Sichtweise auf die/ den Fremde/n als Kunden oder Kundin des Hanse-Jobcenters eindeutig bestätigt. Das ist für die Organisatorinnen eine gute Grundlage für die Planung und Vorbereitung der weiteren Veranstaltungen.

HINTERGRUND i

Das Bundesprogramm „XENOS - Integration und Vielfalt“ fördert Maßnahmen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Die in Mecklenburg-Vorpommern arbeitenden XENOS-Projekte haben eine Laufzeit von drei Jahren und werden mit einem Gesamtvolumen von rd. 9,2 Mio. € vom Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Projekte profitieren durch Zusammenarbeit in einem landesweiten Netzwerk von ihren spezifischen Arbeitserfahrungen und können auf diese Weise Synergien erreichen.

XENOS – Netzwerk - Öffentlichkeitsarbeit

Das erste Netzwerktreffen fand im Rahmen einer Projektmesse am 2. Dezember 2009 in Waren statt. Bei dieser Gelegenheit präsentierten die Akteure ihre umfangreichen Angebote für die Zielgruppen. Hier trafen sich die Akteure der Projekte „Kompetenz sucht Job“ (Träger: „Ohne Barrieren“ e.V.) und „Die Kommune in MV – Eine für alle. Interkulturelle Kompetenz für Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ (Träger: Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern). Inzwischen hat sich aus diesem Erstkontakt eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt. Zwischen beiden Partnern wurde für die Pro-

jektlaufzeit eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, auf deren Grundlage die Interkulturellen Trainings gemeinsam durchgeführt werden. Die erste Veranstaltung dieser Art fand am 28. April 2010 im Hanse-Jobcenter in Rostock statt (s.o.).

Eine weitere wichtige Aktivität in der Öffentlichkeitsarbeit von „Kompetenz sucht Job“ war die Teilnahme an der Präsentation von XENOS-Projekten im Vorfeld des 2. Fachkolloquiums des Netzwerkes „Arbeit für Flüchtlinge“ zum Thema: „Tendenzen im demografischen Wandel Mecklenburg-Vorpommerns und der Fachkräftemangel aus der Perspektive der Inte-

gration von Flüchtlingen“ am 22. April in Schwerin. Diese Veranstaltung bot vielfältige Möglichkeiten, um insbesondere auch mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen (z.B. DEHOGA) ins Gespräch zu kommen. Speziell kleinere und mittlere Unternehmen nutzen oftmals aus Unkenntnis nicht die Chance, die Deckung ihres Fachkräftedarfes auch durch die Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund zu realisieren. Gerade für diesen Bereich konnten bei dieser Veranstaltung erste Kontakte hergestellt werden.

Das nächste Netzwerktreffen wird am 7. und 8. Juni auf der Insel Kaninchenwerder im

Schweriner Innensee beim Projekt der Jugendfirma „Insel der Chancen“ stattfinden. In Regie von zwei Moderatoren werden gemeinsam mit regionalen Netzwerkpartnern der Projekte die bestehenden Bedingungen

für die Projektumsetzung vor Ort diskutiert. Es gilt weitere Vernetzungspotentiale zu erschließen, neue Kooperationen zu initiieren und die nachhaltige Wirkung der Projekte zu sichern.

Ein weiterer Erfahrungsaustausch und eine internationale Fachtagung zum Thema: „Migration 2010 – Integration durch Arbeit“ sind für den 3. und 4. November 2010 geplant.

Charta der Vielfalt - Veranstaltung am 10. Juni 2010

Am Donnerstag, den 10. Juni 2010, 17:00 Uhr lädt die IHK zu Rostock in Kooperation mit **migra e.V.** und **Bunt statt braun e.V.** erneut zur „Charta der Vielfalt“ ein. Im vergangenen Jahr unterzeichneten mehr als 50 Unternehmen die Charta und auch in diesem Jahr sollen Unterzeichner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hinzukommen.

Der Fachkräftemangel ist auch in M-V angekommen. Die Zukunft der Wirtschaft im Land hängt zunehmend davon ab, ob es gelingt den künftigen Personalbedarf zu sichern. Hierfür ist das Land auf Zuwanderung angewiesen. Ein Bekenntnis zu Toleranz, Vielfalt, Wertschätzung und Respekt jedem Menschen gegenüber – das ist die Kernaussage der „Charta der Vielfalt“. Es geht darum die unterschiedlichen Talente der Menschen für den wirtschaftlichen Erfolg zu nutzen.

Trotzdem finden Zugewanderte schwieriger einen Arbeitsplatz. Im Vergleich ist die Arbeitslosenquote bei Akademikern mit Migrationshintergrund laut statistischem Bundesamt fast dreimal so hoch wie bei gleich qualifizierten Deutschen. Dabei kann eine vielfältige Belegschaft entscheidend zum Erfolg eines Unternehmens beitragen, u.a. bei der Erschließung neuer Märkte oder bei der Entwicklung von neuen Produkten. Hierüber soll auf der zweiten

Veranstaltung unter dem Titel „Charta der Vielfalt“ diskutiert werden. Dazu sind Beteiligte aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund und Arbeitgeber eingeladen. Gemeinsam werden die Veranstaltungsteilnehmer in einen Erfahrungsaustausch eintreten, der es qualifizierten Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund in Zukunft erleichtern soll, einen beruflichen Einstieg in unserem Bundesland zu bekommen.

TAGUNG „Neue Perspektiven für MigrantInnen? - Integration und Arbeitsmarkt am 29. September 2010“

Am Mittwoch, den 29. September 2010, 9:30 Uhr laden die Landeszentrale für politische Bildung M-V und **migra e.V.** in Kooperation mit den ARGE n der Landkreise Güstrow, Bad Doberan, Nordvorpommern und der Hansestadt Rostock, der Agentur für Arbeit Rostock und der Universität Rostock zur Fachtagung „Neue Perspektiven für MigrantInnen - Integration und Arbeitsmarkt“ ein.

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR MIGRANTINNEN ? - INTEGRATION UND ARBEITSMARKT



Tagung	Mittwoch, 29. September 2010, 9.30 bis 16.30 Uhr Universität Rostock, Ulmenstraße 69, Haus 3, Hörsaal 326/327	Anmeldung: info@migra-mv.de
---------------	--	--

i ANMELDUNG

Interessierte Unternehmen können sich noch bis zum 4. Juni 2010 unter wresch@rostock.ihk.de oder telefonisch unter 0381 - 33 89 10 für die Veranstaltung am 10. Juni 2010 anmelden.

i HINWEIS

Weitere Informationen zur Tagung und zu den Anmeldemodalitäten können ab August 2010 auf www.migra-mv.de bezogen werden.

HINWEIS



Neue Jobbörse auf www.migra-mv.de

Seit dem 6. Mai 2010 gibt es beim Verein migra einen neuen Service für Jobsuchende mit Migrationshintergrund und für Arbeitgeber, die auf der Suche nach dem richtigen Bewerber / der richtigen Bewerberin für eine vakante Stelle in ihrem Unternehmen sind.

Die Jobbörse richtet sich an alle Berufsgruppen und Branchen. Ein ausführliches und übersichtliches Bewerberprofil gibt Aufschluss über vorhandene Qualifikationen und Berufserfahrungen der Jobsuchenden. Das Online-Angebot für Stellensuchende reicht von Praktika über Ausbildungsplätze bis hin zu Angestelltenpositionen. Die Stellengesuche werden ständig aktualisiert und erweitert.

Ein Blick lohnt sich: <http://www.migra-mv.de/aktuelles/stellengesuche.html>

„Kompetenz sucht Job“ - Stellengesuche



Anatolij Viznuk

Sozialarbeiter, Sozialpädagoge

Sie suchen einen engagierten, flexiblen, auf Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit ausgerichteten Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen für eine zu besetzende Stelle in Ihrer Institution? Ich bin davon überzeugt, aufgrund meiner Kenntnisse in verschiedenen Bereichen der Psychologie, Pädagogik, Familien- und Jugendhilfe für eines Ihrer Arbeitsfelder bestens geeignet zu sein.



Elena Mezer

Altenbetreuerin

Die Arbeit mit älteren und kranken Menschen bereitet mir eine sehr große Freude. Als ehrenamtliche Hospizhelferin und durch mehrere Praktika kann ich erste Erfahrungen im Umgang mit bedürftigen Menschen vorweisen. Meine umfangreichen Sprachkenntnisse auf Grund meiner russischen Herkunft und meiner Ausbildung als Deutsch- und Französischlehrerin könnte ich nutzbringend in die Tätigkeit in ihrem Unternehmen einbringen.



Vladimirs Zemlanko

**Kunststoffbearbeiter / Laminierer
 alternativ: Tischler, Maler, Lackierer**

Was kann ich:

- ▶ Laminieren von GFK/CFK-Bauteilen
- ▶ Herstellen von Rotorblättern
- ▶ Hand-/Nasslaminat, Vakuum-, Injektionsverfahren
- ▶ Prepreg
- ▶ Anwendung von Gelcoat
- ▶ Kleben, Besäumen, Schleifen



Olga Levinskaya

Assistentin Management, Marketing, Vertrieb

Ich verfüge über langjährige Berufserfahrungen in der Entwicklung, Planung und Umsetzung inhaltlicher Ziele und Ausrichtungen von wirtschaftlichen Unternehmen in verschiedenen Branchen. Ich kenne alle betrieblichen Abläufe von der Buchführung, über Marketing, Vertrieb bis zur strategischen Geschäftsführung. Lernen Sie mich kennen - gerne auch über ein betriebliches Praktikum!



Margarita
Stibert

Bürofachkraft / Kaufmännische Angestellte

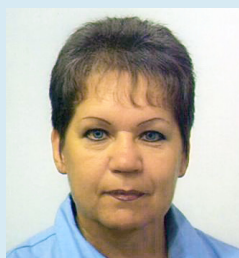
Während meiner Fortbildungen und Berufspraxis im kaufmännischen Bereich habe ich Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Microsoft Windows XP sowie Office, Bildbearbeitungsprogrammen und kaufmännischer Sachbearbeitung erworben. Eine rasche Auffassungsgabe sowie eine zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise werden mir ebenso bestätigt wie eine offene, wertungsfreie Art sowie ein gepflegtes und seriöses Erscheinungsbild.



Dovchin
Damdinsuren

Ausbildung zum Mechatroniker bzw. Industrie-, Anlagen- oder Konstruktionsmechaniker

Ich suche auf diesem Weg einen Ausbildungsplatz. Meine Interessen liegen im technischen und elektronischen Bereich. Das Lesen und Umsetzen von Schaltplänen und Konstruktionszeichnungen bereitet mir keine Probleme. Ich verfüge über umfangreiche mathematische Kenntnisse, um z.B. Messwerte erheben, verstehen und auswerten zu können. Das Erlernen von technischem Fachwissen und die schnelle Umsetzung des Erlernenen machen mir sehr viel Freude.



Neli Lebedeva

Medizinische Fachangestellte

Während meiner langjährigen Tätigkeit als Krankenschwester habe ich unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse sammeln können. Zu meinen Aufgaben gehörte die Erstversorgung der Patienten. Im Mai 2009 absolvierte ich erfolgreich die Fortbildung zur medizinischen Fachangestellten. Während der Fortbildung lernte ich den Umgang mit den Softwareprogrammen „TurboMed“ und MediStar“ kennen.



KONTAKT

XENOS
„Kompetenz sucht Job“
bei migra e.V.

Ansprechpartnerinnen:
Martina Deutsch / Nadine Voß
Telefon: 0381 - 444 31 160
E-mail: voss@migra-mv.de
www.migra-mv.de

IMPRESSUM

Herausgeber: **XENOS - Kompetenz sucht Job**

„Ohne Barrieren“ e.V. • Doberaner Straße 114 • 18057 Rostock
Tel.: 0381 . 25 22 39 21 • Fax: 0381 . 46 13 97 21
r.witte@ohne-barrieren-ev.de • www.ohne-barrieren-ev.de

migra e.V. • Budapester Straße 16 • 18057 Rostock
Tel.: 0381 . 20 33 681 • Fax: 0381 . 444 311 63
xenos@migra-mv.de • www.migra-mv.de

Redaktion: Regina Witte, Nadine Voß

Layout: Nadine Voß